FAQ – Fragen und Antworten für Eltern rund um den deutsch-polnischen Schulversuch/Unterricht

1. Stimmt es, dass Kinder, die mehrsprachig sind, **Vorteile beim Lernen weiterer Sprachen** haben?

Ja. Kinder, die ungefähr bis zum 9. Lebensjahr beginnen eine weitere Sprache neben ihrer Muttersprache intensiv zu lernen, haben dadurch Vorteile beim Erlernen von weiteren Sprachen. Diese Kinder haben in Fremdsprachen im Durchschnitt einen größeren Wortschatz als gleichaltrige Kinder. Durch das Vergleichen von Regeln und Mustern zwischen den Sprachen fällt es ihnen leichter, die Regeln einer neuen Sprache zu erkennen.

2. Welchem Modell folgt der deutsch-polnische Unterricht, **wie ist er aufgebaut**, und wie viele Unterrichtsstunden umfasst er?

In den deutsch-polnischen Klassen werden die Kinder in den ersten beiden Schuljahren an die jeweilige Nachbarsprache durch den sogenannten Tandem-Unterricht herangeführt. In den Hauptfächern, die von der Klassenlehrkraft auf Deutsch unterrichtet werden, ist für 15 Stunden pro Woche eine Polnisch-Lehrkraft dabei, gibt Impulse auf polnischer Sprache und vermittelt. Drei Stunden pro Woche findet der polnische Sprachunterricht statt, um die Kinder auf den bilingualen Unterricht auf Polnisch in den Fächern Musik und Kunst ab Klasse 3 intensiv vorzubereiten. Ab der 2. Klasse lernen die Kinder auf Polnisch zu lesen und zu schreiben. Ab Klasse 3 werden noch vier Stunden im Tandem unterrichtet. Gleichzeitig werden ab dieser Jahrgangsstufe die Fächer Kunst und Musik auf Polnisch unterrichtet. Die Lehrkräfte greifen bei Bedarf jedoch noch auf deutsche Übersetzungen zurück. Im Fach Polnisch wird die Arbeitssprache nach und nach auf Polnisch umgestellt. Der Sprachunterricht Polnisch (3 Stunden) und der Fachunterricht Kunst und Musik auf Polnisch (zusammen 4 Stunden) werden bis Klasse 6 fortgeführt.

3. Sollten Eltern, die sich für den deutsch-polnischen Unterricht interessieren, **beide Sprachen mit ihren Kindern sprechen**?

Nein, es ist nicht erforderlich, dass Sie als Eltern beide Sprachen sprechen können. Sie sollten dennoch ein gutes Vorbild für Ihr Kind sein und sich für die jeweils andere Sprache interessieren und Ihrem Kind einen lebendigen Kontakt mit der Nachbarsprache ermöglichen (zum Beispiel über Freundschaften, Hobbys oder Ausflüge). Sollten Sie selbst noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, kann die Kommunikation mit der Schule dadurch erschwert sein. Kümmern Sie sich in diesem Fall bitte darum, Ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Dadurch fördern Sie auch die Teilhabe Ihres Kindes am Schulalltag und können Ihr Kind beim Lernen und Bewältigen der schulischen Aufgaben besser unterstützen.

4. Wie gut **sollte mein Kind die beiden Sprachen schon verstehen**, wenn ich es für den deutsch-polnischen Unterricht anmelde?

Für die Aufnahme in diese Klasse ist es keine Voraussetzung, beide Sprachen zu sprechen. Wünschenswert ist es, dass viele deutschsprachige Kinder angemeldet werden, die Spaß am Lernen haben. Auch bilingual aufwachsende Kinder sowie Kinder aus polnischsprachigen Familien sollen in diese Klasse eingeschult werden.

Sie alle lernen zusammen und können voneinander profitieren. Vor allem sollte Ihr Kind Interesse an der Nachbarsprache haben. Wichtig ist zudem Ihre Motivation als Eltern, Ihr Kind beim Erlernen einer weiteren Sprache zu unterstützen. Sie sollten sich bei der Entscheidung auch bewusst machen, dass viele Lehrkräfte an unserer Schule kein Polnisch sprechen und verstehen können. Ihr Kind wird also oftmals Aufgaben nur auf Deutsch gestellt bekommen. Bei Nachfragen und Problemen wird sich Ihr Kind oft auf Deutsch verständlich machen müssen.

5. Kann ich mein Kind auch dann in der Schule anmelden, wenn wir **in Polen wohnen**?

Ja. Durch eine Kooperationsvereinbarung gibt es die Möglichkeit, dass jedes Jahr auch **zwei** Kinder mit polnischem Wohnsitz in die erste Klasse an unserer Schule aufgenommen werden.

6. Wie können wir als Eltern unser Kind für den deutsch-polnischen Unterricht unterstützen und **was sollten wir vor unserer Wahl bedenken**?

Wenn Sie sich für den deutsch-polnischen Unterricht interessieren, sollten Sie vor der Anmeldung überlegen, ob Ihr Kind sich auch für die Nachbarsprache interessiert und ob Ihr Kind ein kleines zusätzliches schulisches Pensum bewältigen kann. Ein Gespräch mit der Kita-Erzieherin ist diesbezüglich auch empfehlenswert. Da die Kinder im ersten Schuljahr drei Wochenstunden im Fach Polnisch unterrichtet werden, wird die Stundentafel um eine Wochenstunde im Fach Deutsch gekürzt. Somit hat diese Klasse dieselbe Anzahl an Wochenstunden wie ihre Parallelklassen. Es bleibt also ausreichend Zeit, sich nach dem Schulschluss auf die Hausaufgaben zu konzentrieren sowie ausreichend Zeit zum Spielen. Ab der 2. Klasse wird die Deutschstunde dann wieder in die Stundentafel aufgenommen, um den Unterrichtsstoff im Fach Deutsch zu bewältigen. Dies bedeutet eine Wochenstunde mehr Unterricht als in den Parallelklassen. Ein Vorteil der deutsch-polnischen Klassen ist, dass die Klassenstärke etwas herabgesetzt wird, um den verschiedenen Lernniveaus der Kinder Rechnung zu tragen. Ihr Kind lernt also in einer etwas kleineren Klasse mit regulär 18 bis 20 Kindern.

7. Kann das Lernen mehrerer Sprachen zur selben Zeit **Kinder überfordern** und kann es dazu führen, dass sie eine Sprache nicht richtig lernen?

Die meisten Kinder im Grundschulalter können parallel zu Englisch auch Polnisch lernen, da weltweit über eine Milliarde Menschen mehrsprachig aufwachsen. Es ist zu erwarten, dass Kinder im Grundschulalter neben Englisch auch Polnisch problemlos erlernen können. Anfängliches Vermischen von Wörtern ist normal und erfordert Geduld. Im Polnischunterricht werden Tempo und Anforderungen an die unterschiedlichen Lernniveaus angepasst und der Lernfortschritt anhand der jeweiligen Startvoraussetzungen beurteilt.

8. **Warum** gibt es an der Grundschule Mitte deutsch-polnischen Unterricht und warum sollten wir uns dafür entscheiden?

An der Grundschule Mitte wird schon seit 20 Jahren Polnisch als Fremdsprache angeboten, denn es ist unsere Nachbarsprache. Die Bevölkerung der beiden Städte und der sie umgebenden Regionen wächst immer enger zusammen. Freundschaftliche, familiäre, kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen nehmen zu. Die Nachbarsprache zu sprechen, eröffnet zahlreiche Möglichkeiten, darunter zusätzliche berufliche Perspektiven, denn Polen erlebt seit Jahren ein starkes Wirtschaftswachstum. Eine gemeinsame Sprache spielt aber auch eine zentrale Rolle für eine bessere Verständigung der beiden Regionen und Länder. Für Kinder, die mit verschiedenen Sprachen aufwachsen, ist es ein besonderer Schatz, wenn sie ihre Familiensprache auch in der Schule weiterentwickeln können.

9. Welche Möglichkeiten gibt es, **nach der Grundschule** weiter Polnisch zu lernen?

Aktuell bietet das Karl-Liebknecht-Gymnasium ab dem 7. Schuljahr auch eine deutsch-polnische Klasse (Bilingualer Schulversuch) an, die das Modell an unserer Schule fortschreibt. Daneben gibt es auch eine LATARNIA-Klasse, eine Kooperation mit einer Slubicer Grundschule. Vorgesehen ist außerdem, eine deutsch-polnische Klasse an der neu entstehenden dritten Oberschule einzurichten. Aber auch an anderen weiterführenden Schulen wird Polnisch angeboten (Oberschule „Ulrich von Hutten“, Evangelisches Gymnasium, Waldorfschule). Sollte Ihre Wahl auf eine ganz andere Schule fallen, so bleiben Möglichkeiten wie der muttersprachliche Unterricht des RAA Brandenburg oder Fremdsprach-Kurse an der Volkshochschule.

10. **Wie lange** soll es den deutsch-polnische Unterricht an der Grundschule Mitte geben?

Es ist vorgesehen, dass das Angebot an deutsch-polnischem Unterricht an der Grundschule Mitte, dem Karl-Liebknecht-Gymnasium sowie in Zukunft auch an der dritten Oberschule langfristig fortgesetzt werden soll. Zunächst wird der Unterricht als Schulversuch geführt, wie es das Brandenburgische Schulgesetz vorsieht. Im Schuljahr 2026/2027 wird eine Evaluation durchgeführt, auf deren Grundlage die Konzepte in den Schulen angepasst werden sollen.

11. **Was wird mein Kind** nach sechs Schuljahren im deutsch-polnischen Unterricht **gelernt haben**?

Kinder, die ohne Polnisch als Familiensprache aufwachsen, sollen am Ende der 6. Klasse mündlich und schriftlich grundlegende Kompetenzen entwickelt haben. Sie können sich in alltäglichen Situationen auf Polnisch verständlich machen und einfache Texte auf Polnisch lesen. Kinder, die mit Polnisch als Familiensprache aufwachsen, sollen in ihrem Sprachwissen gefestigt werden, so dass sie wichtige Schreib- und Grammatikregeln sicher anwenden. Daneben erwerben alle Kinder landeskundliches Wissen über Polen und lernen die polnische Kultur besser kennen. Für die spätere Entwicklung der Kinder sind zudem die interkulturellen Kompetenzen wichtig, welche die Kinder im Zusammenhang mit dem zweisprachigen Unterricht und durch das gemeinsame Lernen entwickeln. Dazu gehört zum Beispiel, zu lernen Barrieren zu überwinden, wie sie etwa durch unterschiedliche Sprachkenntnisse entstehen können, verschiedene Perspektiven auf einen Sachverhalt zu respektieren, Offenheit und Achtung für andere zu kultivieren.